

**Lauter, schneller, wilder**

**Matthias Weiss, 2012**

Noch unbestätigten Meldungen zufolge bin ich tot,  
erstickt an großen Worten, vulgo: Atemnot.  
Hinzu kam die Pest, im Einhergang mit Cholera,  
der Notarzt kam zu spät, doch die Presse war schon da.

*Und gleich noch ein paar weitere nennenswerte Schlagzeilen:*

Der Prinzessin ihr Schlüpfel kneift ständig vorne rechts.  
Das wär ja wurscht, doch in dem Fall kneift's am Adelsgeschlecht,  
und ihr Mann, der Thronfolger, hat sich den Knöchel verstaucht,  
während er vor Tahiti vor der Presse abgetaucht.

In Wahrheit ist der Kerl ja auf Steuerflucht,  
weshalb sogar Interpol schon verzweifelt nach ihm sucht.  
So sagt's der Informant, und der ist verlässlich.  
Man ahnte schon Böses, aber die Wahrheit erst – grässlich!

Bei Stockholm ist ein Popstar stockbesoffen,  
mit seinem Wagen auf einen im Weg stockenden Holm getroffen.  
Passiert ist dabei nichts, doch es kursiert das Gerücht,  
der Kerl war auf Koks, also gibt's nen Bericht.

Gleich nebenan in Lappland starb ein Elch an Lungenembolie.  
Schuld daran sei eine epochale Epidemie,  
auch gefährlich für Menschen, behauptet ein Sanitäter,  
und so schreibt man's halt mal, dementieren kann man später.

Mittlerweile, so wird gerüchteweise kolportiert,  
wird von manchem Promi selbst auch mal ein Gerücht lanciert,  
denn nichts bringt einen schneller ins Rampenlicht  
als ein Skandal – ob er wahr ist oder auch nicht.

Geht man zu weit, muss man halt den Bericht berichtigen,  
zur Not die Gemüter vor Gericht beschwichtigen,  
sich selbst auch mal eines Gerüchts bezichtigen,  
den eignen Sinn für die Wahrheit fürwahr ertüchtigen,  
aber Lüge oder nicht, wenn's an Schlagzeilen gebricht,  
muss man die Wahrheit und die Balken halt biegen,  
sonst kommt die Auflage in Schiefelage, oder gar zum Erliegen.

Lauter, schneller, wilder,  
immer greller die Bilder,  
gibt's keine Schlagzeilen mehr,  
dann schlagen wir uns welche her.  
Kommt uns kein neuer Skandal zu Ohr,  
dann graben wir nen alten Skandal halt nochmals hervor.  
Sinkt das Niveau, steigt die Auflage, bad news is good news,  
there's no biz like showbiz, und wenn der Unfug noch so grob is,  
kein Gerücht ist zu vage, und ist die Wahrheit nicht willig,  
dann brauchen wir Gewalt, keine Schlagzeile zu billig

Heute sind wir noch Papst, und morgen Bundestrainer.  
Übermorgen fliegen wir zum Mars, da ist die Aussicht auch viel schöner  
als vom Mond, ja der Mond, der ist schon lange passé,  
wir müssen weiter und schneller, und was kehrt uns der Schnee  
von gestern, wenn wir heut Schlagzeilen brauchen,  
Hingucker, Aufreger, Pistolen, die rauchen ...

*Und so berichtet man über ...*

Asteroiden und Hämorrhoiden,  
Potentaten, Heldentaten, Attentaten,  
Ölmagnaten, Riesengranaten,  
Verzweiflungstäter, Hochverräter  
Großkaliberwaffenschieber  
Oligarchen und Monarchen,  
schöne Autos, schnelle Frauen,

Promis, die im Suff sich hauen,  
Diktatoren, Senatoren, ...  
Alles, was uns kommt zu Ohren,  
wenn es Schlagzeilen verspricht,  
kümmert uns die Wahrheit nicht.

*Jetzt ist aber Zeit für eine gute Nachricht:*

Gerüchten zufolge geht es mir besser,  
ich hab den Tod überlebt, sprang dem Sensenmann vom Messer,  
muss wegen Kopfschmerzen zwar noch lamentieren,  
kann mein Ableben jedoch lebhaft dementieren.

Es geht mir gut, ich bin fröhlich, vielen Dank und juchhe  
Ich singe und ich spiele wie eh und wie je.  
Und wenn es mir eines Tages an Schlagzeilen gebricht,  
vermeld ich selbst meinen Tod, davon sterb ich ja nicht.

Glauben Sie denn alles, was in der Zeitung steht?  
Wer mit wem zum Altar oder zum Anwalt geht?  
Bei all den Schlagzeilen, die über all die Ticker laufen,  
geht's doch kaum mehr um Wahrheit, sondern vielmehr ums Verkaufen.

Lauter, schneller, wilder,  
immer greller die Bilder.  
Die Wahrheit ist ein scheues Reh, die beißt nicht und tut keinem weh,  
doch will das niemand wissen.  
Gefragt sind wilde Kreaturen, von denen wird die Wahrheit totgebissen.  
Lockt eine scharfe Fotostrecke, bringen wir die Wahrheit um die Ecke,  
und kommt ne Story um die Ecke, bringen wir die Wahrheit zur Strecke.  
Was zählt, sind Desaster, Debakel, Dekolleté,  
und es muss schnell gehen, und Rücksicht auf die Wahrheit, herrje,  
die kann man heut schlicht nicht mehr nehmen,  
was zählt, ist der Profit, und den gibt es mit Themen wie zum Beispiel ...

Stars, die heiraten – sehr lukrativ,  
fotogen, attraktiv, ein formidables Motiv.  
Und das Gute ist, man kann an ihnen doppelt verdienen,  
denn lassen sie sich scheiden, verdient man nochmal an ihnen.

Fremdschämen ist „in“, je peinlicher je besser,  
und die Journaille ohne Scham wetzt schon mal die Messer.  
Promi oder nicht, wer eine Blöße offenbart,  
der schafft es, je nach Blöße, bis nach vorn aufs Titelblatt.

Ach, glauben Sie doch nicht alles, was in der Zeitung steht!  
Was über Bildschirme und Ticker in die Welt hinaus geht.  
Die Welt ist zwar wild, aber nicht weltbewegend,  
ist Ihnen Ihr Leben zu fad, machen Sie's doch selbst aufregend!

Nehmen Sie sich selbst doch mal wichtig und ignorieren stattdessen  
all den Klatsch und den Tratsch, den können Sie vergessen,  
Ihr eigenes Leben ist die einzig wahre Schlagzeile von Wert,  
und wenn Sie dann wirklich mal sterben, sind Sie der Erste, der's erfährt!